

# Wege der Geschichte

Von der Bartholdischen Meierei  
zum Wrangelkietz



© Elke von Nieding


Vortrag: Elke von Nieding

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem  
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

---

**Mittwoch, 13. Mai 2009, 19.00 Uhr**

Haus Berliner Stadtbibliothek, Berlin-Saal  
Breite Str. 36, 10178 Berlin-Mitte  
[www.zlb.de](http://www.zlb.de)

 zentral- und Landesbibliothek Berlin

# Wege der Geschichte

Von der Bartholdischen Meierei  
zum Wrangelkietz



© Elke von Nieding

Vortrag: Elke von Nieding

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem  
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

---

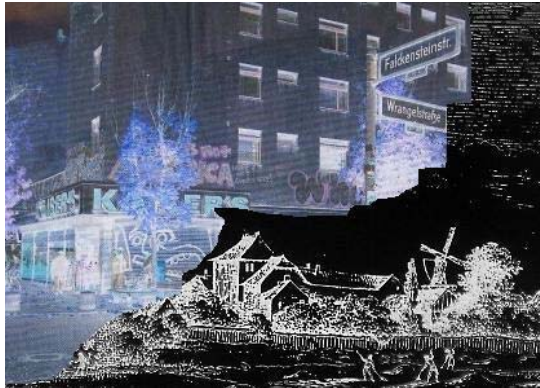
**Mittwoch, 13. Mai 2009, 19.00 Uhr**

Haus Berliner Stadtbibliothek, Berlin-Saal  
Breite Str. 36, 10178 Berlin-Mitte  
[www.zlb.de](http://www.zlb.de)

 zentral- und Landesbibliothek Berlin

## Wege der Geschichte

### Von der Bartholdischen Meierei zum Wrangelkiez



© Elke von Nieding

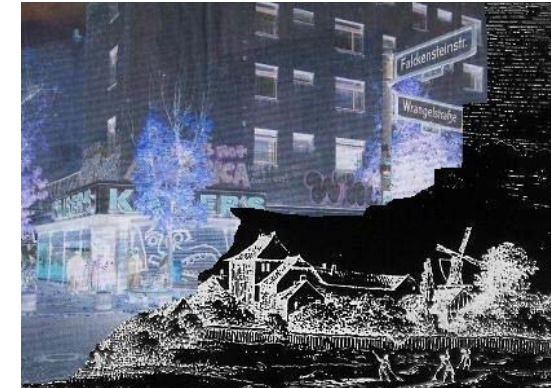
Vortrag: Elke von Nieding

Mitte des 18. Jahrhunderts war die Umgebung des Oberbaums auf der Straße nach Köpenick eine ländliche Idylle. Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien wechselten sich ab mit Sommersitzen reicher Berliner. Hier lag der berühmte Barockgarten des Münzunternehmers Daniel Itzig und hier lernten Felix Mendelssohn Bartholdy und andere Jungen schwimmen in der Pfuelschen Anstalt. Später veranlasste der Stadtrat de Cuvry den Bau von Miethäusern und Fabrikantenvillen. Militärische Anlagen und Industriebetriebe, für die die Namen Ravené und Heckmann stehen, veränderten das Gesicht dieses Stadtteils bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts grundlegend. Dennoch lassen sich Spuren dieses Wandels noch heute im Straßenbild Kreuzbergs feststellen.

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem  
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

## Wege der Geschichte

### Von der Bartholdischen Meierei zum Wrangelkiez



© Elke von Nieding

Vortrag: Elke von Nieding

Mitte des 18. Jahrhunderts war die Umgebung des Oberbaums auf der Straße nach Köpenick eine ländliche Idylle. Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien wechselten sich ab mit Sommersitzen reicher Berliner. Hier lag der berühmte Barockgarten des Münzunternehmers Daniel Itzig und hier lernten Felix Mendelssohn Bartholdy und andere Jungen schwimmen in der Pfuelschen Anstalt. Später veranlasste der Stadtrat de Cuvry den Bau von Miethäusern und Fabrikantenvillen. Militärische Anlagen und Industriebetriebe, für die die Namen Ravené und Heckmann stehen, veränderten das Gesicht dieses Stadtteils bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts grundlegend. Dennoch lassen sich Spuren dieses Wandels noch heute im Straßenbild Kreuzbergs feststellen.

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem  
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865